

# Unterricht, Stundenverteilung

**Beitrag von „bonzo12“ vom 8. September 2007 10:39**

Hallo Paulchen,

dir ist natürlich klar, dass da eine Antwort kommt.

Thema war ganz eindeutig, wie man volles Deputat mit Korrekturfächern überleben kann. Da muss auf Schüler/Elternseite die Einsicht wachsen, dass eine Verschlechterung der Lehrerarbeitsbedingungen zwangsweise eine Verschlechterung der Schülerlernbedingungen nach sich zieht - Binsenwahrheit.

Private Belastungen werden nicht deswegen betont, um rumzumotzen, sondern um gewissen Kollegen ein bisschen Sensibilität für die Frage beizubringen, wann z. B. eine Konferenz notwendig ist. Viele - jüngere- Kollegen sind der Meinung, dass sie, wann immer sie der Pädagogiknerv juckt, andere mit einer Klassenkonferenz o.ä. belästigen können. Dieselben Kollegen laufen dreimal am Tag an einem vorbei, ohne zu grüßen. Da könnte ein Kurzgespräch viel klären, aber nein, es muss vor Publikum (Konferenz) zelebriert werden.

Stillarbeit ist Erziehung zur Selbstständigkeit. Junge Kollegen neigen dazu, sich selbst als Maß aller Dinge in den Mittelpunkt zu stellen, statt einzusehen, dass kognitive Aufgabenstellungen eben nun mal oft alleine bewältigt werden müssen.

Ich habe übrigens nicht den zweiten Teil des Tages frei, sondern im Zuge der Umstellung auf G8 gibt es immer mehr Nachmittagsunterricht, für das beginnende Schuljahr bin ich an zwei Nachmittagen an der Schule, der dritte ist für Konferenzen verplant. Wann soll ich da korrigieren/vorbereiten?

Vor 30 Jahren wurde ich gerne Lehrer, habe aber erleben müssen, wie dieser Beruf immer mehr den Bach runtergeht. Du bist mit deinen 5 Jahren Berufserfahrung noch am Anfang, lass dir mal von jemandem, der das über Jahrzehnte miterlebt hat, erklären, was sich alles geändert hat.

Übrigens: Meine Schüler akzeptieren und achten mich, ich vertrete auch ihnen gegenüber meine Position und erfahre Zustimmung.